

Zürcher Unterländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan
AZ | 8180 Bülach | 171. Jahrgang | Nr. 26 | Fr. 4.– | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt



ANZEIGE

Zürcher Unterländer

Lesen Sie auch digital.

www.zuonline.ch, epaper.zuonline.ch
oder mit einer unserer Apps.



Vier Gemeinden, zwei Vorlagen

7. März Rümlang, Oberglatt, Niederhasli und Niederglatt befinden über die Sek. **Seite 2**

Mit Spenden aus dem Corona-Loch

Regensburg Das Restaurant Kurt sucht finanzielle Unterstützung. **Seite 7**

In Hochform vor dem Grossanlass

Ski alpin Lara Gut-Behrami hat blendende Chancen auf ihr erstes WM-Gold. **Seite 27**

Dienstleister am Flughafen brauchen Jahre, um sich von Corona zu erholen

Flughafen Nicht nur die Swiss leidet unter Corona, sondern auch die Dienstleister am Flughafen wie Swissport. Es wird Jahre dauern, bis sie wirtschaftlich wieder an das Niveau von 2019 anknüpfen können.

Manuel Navarro

«Das vergangene Jahr war das schlechteste» – so deutlich sagt es Roland Etter, der Geschäftsführer der Swiss Aviation Service Providers' Association (Sasp). Der Verband vertritt an den Schweizer Landesflughäfen die Interes-

sen von grossen Serviceprovidern wie Swissport, Dnata und Gate Gourmet. Auf knapp 20 Prozent der Vorjahresproduktion brachten es diese Firmen im Schnitt – und rasche Besserung ist nicht in Sicht. Bis diese Firmen nach der Corona-Krise wirtschaftlich auch nur annähernd

wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie sind, wird es lange dauern. Zum Vergleich: Nach dem Grounding nahmen die Flugbewegungen innert eines Jahres schon wieder zu und erreichten 50 bis 60 Prozent des Niveaus vor dem Konkurs der Swissair. Doch bis die Flugbewe-

gungen tatsächlich wieder komplett die Zahlen von vor 2001 erreichten, dauerte es rund zehn Jahre.

Um zu verstehen, wie hart die Branche wirklich getroffen wurde, ist die Situation von Swissport exemplarisch: Die Anzahl Mitarbeitende ist um über 10 Prozent

geschrumpft. Zwar konnte die Firma bisher Massentlassungen verhindern. Aber sie musste schon im März auf Kurzarbeit umstellen. Den Erwerbsausfall für die Mitarbeitenden kompensieren konnte sie aufgrund der wirtschaftlichen Notlage allerdings nicht. **Seite 3**

Ausbildungen in der Flugbranche trotz Corona

Lehrstellen Praktisch allen Betrieben, die von der Luftfahrt abhängig sind, geht es schlecht. Die Ausbildung von Nachwuchsfachkräften wollen sie aber nicht vernachlässigen. Bei Swiss können sämtliche angehenden Polymechaniker und Automatikerinnen ihre Lehre abschliessen. Und es werden auch wieder neue Lernende gesucht für den Sommer. Nur im KV-Bereich hat die Airline etwas gekürzt. Auch die Ausbildungen am Flughafen sind nicht vom reduzierten Betrieb betroffen. (asö) **Seite 3**

Neuer Glanz für alte Gemäuer



Glattfelden Der Umbau eines jahrhundertalten Hauses an der Dorfstrasse steht vor dem Abschluss. Nun freut sich der Bauherr, Eishockeyprofi Severin Blindenbacher, auf die ersten Mieter. (red) **Seite 5** Foto: Sibylle Meier

Im Bülacher Parlament geht es um den Boden und ein neues Schulhaus

Bülach Die erste Sitzung des Bülacher Stadtparlaments im Jahr 2021 wartet mit einem Traktandum auf, das kontroverse Diskussionen verspricht. Der Gemeinderat behandelt am kommenden Montag die Initiative «Boden für kommende Generationen». Die kommunale Volksinitiative verlangt, dass die Stadt Bülach Grundstücke über einer Betragsgrenze von einer Million Franken nicht mehr verkaufen darf. Es sei denn, zwei Drittel des

Parlaments stimmten dem Verkauf zu. Immer wenn ein Stück Land veräussert werden soll, müsste die Stadt maximal fünf Jahre vor dem Verkauf einen Ersatzkauf tätigen. Der Stadtrat beantragt dem Parlament, die Initiative ohne Gegenvorschlag abzulehnen. Die Initiative wird in jedem Fall dem Volk unterbreitet. Ebenfalls für 8. Februar traktandiert ist der Planungskredit für ein neues Primarschulhaus im Quartier Guss. (dsh) **Seite 2**

Tirinzonis Team ist wieder gefordert

Curling Wegen des Curlings hat die Oberglatterin Silvana Tirinzoni ihren Job bei der Bank aufgegeben, dann kam die Pandemie, und sie konnte statt internationaler Wettkämpfe monatlang nur Trainingsspiele bestreiten. Nun geht es aber wieder los: Diese Woche starten die Schweizer Meisterschaften, die wegweisend sind. Es geht in den kommenden Tagen und Wochen für Tirinzonis Team um nichts weniger als die WM- und Olympia-Teilnahme. Die Curlerin freut sich, endlich wieder unter Druck spielen zu können. (red) **Seite 25**

Tiefe Recyclingrate von E-Bike-Akkus

E-Mobility Die Schweizer Fachstelle für Velo und E-Bike geht davon aus, dass letztes Jahr rund 165'000 E-Bikes verkauft wurden – neuer Rekord. Doch werden längst nicht alle Stoffe aus den ausgedienten Lithium-Ionen-Akkus recycelt. Das sei nicht rentabel, sagt Dieter Offenthaler, Geschäftsführer von Batrec, der einzigen Firma in der Schweiz, die Batterien im grossen Stil wiederaufbereitet. (gr) **Seite 17**

Machtübernahme des Militärs in Burma löst weltweite Empörung und Kritik aus

Naypyidaw Nach Jahren des zaghafte Übergangs zu demokratischen Reformen wurde in Burma die zivile Führung in der Nacht auf Montag vom Militär entmacht. Es kam zu zahlreichen Festnahmen ranghoher Politiker, darunter die faktische Regierungschefin Aung San Suu Kyi und Staatspräsident Win Myint. Die Streitkräfte verhängten einen einjährigen Ausnahmezustand.

Danach soll es Neuwahlen geben. Suu Kyi forderte die Bevölkerung via Facebook auf, den Militärputsch nicht hinzunehmen. Sie rief zu Protesten auf.

Auch die internationale Gemeinschaft verurteilte die Vorgänge scharf. US-Präsident Joe Biden hat den neuen Machthabern Sanktionen angedroht. Der UNO-Sicherheitsrat berät heute über die Lage. (sda) **Seite 21**

Rund jeder Sechste hat sich schon infiziert

Pandemie Im Kanton Genf hat sich bereits mehr als jeder Fünfte mit Sars-CoV-2 angesteckt, bei den 18- bis 49-Jährigen ist es sogar rund jeder Vierte. Dies zeigt eine aktuelle Studie der Uni Genf. Hochgerechnet auf die Schweiz bedeutet dies, dass sich, Stand Mitte Dezember, schon rund 1,5 Millionen Menschen infiziert haben. Das sind etwa 16 Prozent der Bevölkerung.

Die Forscher untersuchten nach dem Höhepunkt der zweiten Welle das Blut von rund 4000 Personen auf Antikörper gegen Sars-CoV-2. Eine Haupteinsicht: Kinder können sich, sobald sie in die Schule kommen, genauso gut anstecken wie Erwachsene. Nur Kleinkinder bis 5 Jahre und Senioren über 65 infizierten sich weniger häufig. «Unsere Studie zeigt, dass die Kinder eine

Rolle spielen bei der Ausbreitung des Virus», sagt Antoine Flahault, Direktor des Institute of Global Health an der Uni Genf. Das kann auch die Häufigkeit von Ausbrüchen an Schulen erklären.

Die Studie zeigt erfreulicherweise aber auch, dass die meisten Menschen auch sechs Monate nach einer Covid-Erkrankung noch Antikörper gegen das Virus im Blut haben. (niu) **Seite 19**

Wetter

5° 11°
Nach kurzer Regenspauze wieder nass.

Seite 14

Was Sie wo finden

Digital	9
Börse	12
TV/Radio	13
Rätsel	14
Wissen	19
Sport	24

Traueranzeigen	8
Treffpunkt	6



